



Foto: Andreas Hermsdorf_pixelio.de

Thema des
mittleren Teils:

*Ehe und
Familie –
wichtig für
die Kirche*

Pfarrblatt Galgenen

Der Martinsbote

Dezember 2015 Nr. 12
90. Jahrgang
Erscheint monatlich

Katholisches Pfarramt, Telefon 055 440 13 94

Pfarrer: Vincent Thallapalli

Pastoraler

Mitarbeiter: Martin Oertig

Sekretariat: Daniela Ebnöther
Birgit Roth
Kath. Pfarramt
Kirchweg 1, 8854 Galgenen
Telefon 055 440 13 94
pfarreigalgenen@bluewin.ch
www.pfarrei-galgenen.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
von 9.00–11.00 Uhr

Unsere Gottesdienste

Sonntags

9.30 Uhr Gottesdienst

Werktags

Mittwoch: Kommunionfeier
mit eucharistischer Anbetung um 9.30 Uhr

Freitag und Samstag:
Eucharistiefeier um 9.30 Uhr

Beerdigungsgottesdienste

Freitag und Samstag um 9.30 Uhr

Gedächtnisgottesdienste:

Samstag und Sonntag um 9.30 Uhr

Beichtgelegenheit

Samstags nach dem 9.30-Uhr-Gottesdienst

Beicht- und Seelsorgegespräche zu anderen
Zeiten sind nach Vereinbarung jederzeit möglich.

Gebetsmeinung im Monat Dezember

1. Um die Erfahrung von Gottes Barmherzigkeit, der nicht müde wird, Vergebung zu schenken.
2. Die Geburt Christi sei den Familien in jeder Bedrängnis ein Zeichen sicherer Hoffnung.

Gottesdienste

Dezember 2015

2. *Mittwoch*

Hl. Luzius, Bischof von Chur, Märtyrer
06.30 Rorate-Gottesdienst
der 3./4. Klassen
**Die Kommunionfeier
von 9.30 Uhr entfällt!**

3. *Donnerstag*

Hl. Franz Xaver, Glaubensbote
in Indien und Ostasien
19.30 Abendgebet
mit eucharistischer Andacht

4. *Freitag*

Hl. Barbara, Märtyrerin
09.30 hl. Messe

5. *Samstag*

09.30 hl. Messe

6. *Zweiter Adventssonntag*

09.30 Gottesdienst
Opfer für Opfer von fürsorglichen
Zwangsmassnahmen



8. *Dienstag*

**Mariä Unbefleckte
Empfängnis**
09.30 Festgottesdienst
Opfer für Stipendienstiftung
Dritter Bildungsweg / Bistum Chur

9. *Mittwoch*

06.30 Rorate-Gottesdienst der 5./6. Kl.
**Die Kommunionfeier
von 09.30 Uhr entfällt!**

11. *Freitag*

09.30 hl. Messe

12. *Samstag*

Gedenktag unserer Lieben Frau
in Guadalupe
09.30 hl. Messe

13. Dritter Adventssonntag – Gaudete
(«Freuet euch!»)

09.30 Gottesdienst mitgestaltet vom Männerchor

Opfer für Information
kirchliche Berufe

16.00 Kurze Adventsmeditation
mit musikalischer
Umrahmung in der Pfarrkirche.
Anschliessend heisser Most.

15. Dienstag

16.45 Abholen des Friedenslichtes
in Lachen
Treffpunkt auf dem Kirchplatz

16. Mittwoch

09.30 Kommunionfeier
mit eucharistischer Andacht

17. Donnerstag

19.00 Bussfeier zum Thema «Licht»

18. Freitag

09.30 hl. Messe

19. Samstag

09.30 hl. Messe

20. Vierter Adventssonntag

09.30 Gottesdienst
Opfer für Dienststelle Fidei Donum

23. Mittwoch

09.30 Kommunionfeier
mit eucharistischer Andacht

24. Donnerstag

**HOCHFEST DER GEBURT
DES HERRN –
WEIHNACHTEN**

Vorabend, 24. Dezember:

**17.00 Familiengottesdienst
mit Krippenspiel mitgestaltet
von den Schülerinnen
und Schülern der 4. Klasse**

Opfer für das Kinderspital
Bethlehem

**22.30 MITTERNACHTSMESSE
Der Kirchenchor singt
die Lebkuchenmesse.**

Opfer für das Kinderspital
Bethlehem

25. Freitag

09.30 Festgottesdienst

Opfer für das Kinderspital
Bethlehem

26. Stephanstag

09.30 Gottesdienst

Opfer für Pro Senectute

27. Fest der Heiligen Familie

09.30 Gottesdienst

Opfer für Tischlein deck dich

30. Mittwoch

09.30 Kommunionfeier
mit eucharistischer Andacht

STIFTJAHRZEITEN

im Monat Dezember

11. Josef und Karolina Stachel-Bauer,
Untergasse 15

13. Josefina und Heinrich Schriber-Baumann,
Fuchsronsstrasse 14
Walter Janser-Schriber, Fuchsronsstr. 14
Alle lebenden und verstorbenen
Angehörigen und Wohltäter der Pfarrei

18. Peter Alois und Josefina Rüttimann-Vogt,
Untergasse 10
Kaspar Schätti, Hinterberg

26. Alle lebenden und verstorbenen
Angehörigen und Wohltäter der Pfarrei

27. Franz und Frieda Fuchs-Ziegler, Stalden
Rose Düggin-Liechti, Ziegelhüttenstr. 14,
Lachen

Neujahrsgottesdienst

Zur feierlichen Einstimmung auf das neue Jahr
sind alle Pfarreiangehörigen am 1. Januar
2016 um 17.00 Uhr herzlich eingeladen zu
einem Festgottesdienst in der Martinskirche.
Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst
vom Kirchenchor. Anschliessend offerieren
wir heissen Most bei Feuerschein.

Kirchenopfer

Im Monat Oktober 2015

4. Für die Aufgaben des Bistums	138.10
11. Für den Ausgleichsfonds der Weltkirche	331.50
Andacht am Nachmittag, für die Kirche	301.20
18. Für die Schweizer Berghilfe	663.85
25. Für das Priesterseminar St. Luzi	210.55

Stiftungen:

- Für die Jostenkapelle,
Einzelspenden 20.—

Antoniusbrot 300.—

Wir möchten allen Spendern einen herzlichen Dank aussprechen für ihre Gaben.

Grabkerzen-Verkauf

In der Kirche beim Schriftenstand und im Sekretariat können Grabkerzen käuflich erworben werden. Die Kerzen brennen sieben Tage und kosten Fr. 7.50. Der Reinerlös ist zugunsten der Ministranten. Im Monat November gedenken wir unserer lieben Verstorbenen. Die Grabkerze symbolisiert Jesu Triumph über den Tod und dass die Verstorbenen in Christi ewigem Lichtglanz stehen und Anteil erhalten am ewigen Leben.



- Mittwoch, 9. Dezember, Basteln mit Kindern
- Montag, 14. Dezember
Adventsfeier, Martins-Träff
- Mittwoch, 16. Dezember
Seniorenachmittag im Advent
im Tischmacherhof, Galgenen

Man beachte die Einsendungen in der Lokalpresse! Weitere Informationen unter www.fmg-galgenen



Abholen des Friedenslichtes

Seit 1986 wird das Friedenslicht aus der Geburtsgrube Jesu in Betlehem mit dem Flugzeug und mit Schiffen in die ganze Welt gebracht. Das Friedenslicht will symbolhaft Menschen aufmerksam machen, dass Jesus das Licht der Welt ist und Frieden stiftet.

Am **Dienstag, 15. Dezember**, holen wir wiederum das Friedenslicht ab. Wir treffen uns **um 16.45 Uhr vor der Pfarrkirche**, von wo aus wir gemeinsam nach Lachen an den Hafen spazieren. Dort nehmen wir das Friedenslicht, das mit dem Schiff kommt, entgegen und marschieren zurück nach Galgenen. In der Pfarrkirche entzünden wir die grosse Friedenslichtkerze und übergeben somit das Friedenslicht symbolisch der gesamten Pfarrei. Anschliessend stärken und wärmen wir uns im Martins-Träff bei Tee und Kuchen, serviert von der Jubla. Zu diesem Ereignis sind alle herzlich eingeladen: Kinder mit ihren Eltern, Bewegungsliebende sowie Unterhaltungssuchende. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, jedoch sollte eine Kerzenlaterne nicht vergessen werden. Ab diesem Abend und am 24./25./26. Dezember stehen in der Pfarrkirche für einen Unkostenbeitrag von 10.– Franken Kerzen zur Verfügung, um das Licht des Friedens und der Wärme in jedermanns Stube heimzutragen. Der Erlös geht zugunsten der Ministranten. Der Anlass findet bei jeder Witterung statt!

Wir freuen uns auf diesen ganz besonderen Anlass.

Vincent Thallapalli, Pfarrer
Martin Oertig, Pastoraler Mitarbeiter

Galgener Dorf-Adventskalender 2015

Ich lade alle recht herzlich zur Besichtigung des Dorf-Adventskalenders ein. Die Adventskalender-Gestalter hoffen, Ihnen mit ihren Kreationen auf den Adventsspaziergängen eine Freude bereiten zu können. Vielleicht führt Sie Ihr Spaziergang einmal in eine entferntere Ecke unseres Dorfes und Sie begegnen Menschen, die Sie wenig oder gar nicht kennen.

Die Fenster bleiben bis zum 24. Dezember und ein Grossteil bestimmt bis Ende Jahr bestehen.

Die Liste mit den Adressen der Adventsfenster können auf meiner Homepage heruntergeladen werden
www.adventskalendergalgenen.jimdo.com

Der 24. Dezember des Adventskalenders ist wiederum in der Kirche, wo man ein Friedenslicht für ein kleines Entgelt mit nach Hause nehmen kann.

Ich wünsche Ihnen viel Freude und eine bezaubernde Adventszeit!

Esther Schmohl

Rorate-Gottesdienste

Auch dieses Jahr finden wieder Rorate-Gottesdienste statt, und zwar am Mittwoch, 2. Dezember, für die 3. und 4. Klasse, sowie am 9. Dezember für die 5. und 6. Klasse. Der Treffpunkt ist jeweils um 6.30 Uhr in der Pfarrkirche mit anschliessendem Frühstück im Martins-Träff. Eingeladen sind nebst den Schülern auch ihre Familien, die Lehrpersonen und alle Pfarreiangehörige. Gerne erwartet das Pfarreisekretariat Ihre Anmeldung. Dieser besondere Gottesdienst mit viel Kerzenlicht wird den dunklen Morgen stimmungsvoll erhellen und die Teilnehmenden auf Weihnachten einstimmen. Der Gottesdienst um 9.30 Uhr entfällt.

Pfarrirat Galgenen

Für Ihre Agenda –

unsere Pfarreianlässe im Dezember

Mittwoch, 2. Dezember
6.30 Uhr Rorate-Gottesdienst 3./4. Klasse,
anschliessend Frühstück

Dienstag, 8. Dezember
9.30 Uhr Festgottesdienst anlässlich
Maria Unbefleckte Empfängnis

Mittwoch, 9. Dezember
6.30 Uhr Rorate-Gottesdienst 5./6. Klasse,
anschliessend Frühstück

Sonntag, 13. Dezember
9.30 Uhr Gottesdienst
mitgestaltet vom Männerchor

Dienstag, 15. Dezember
16.45 Uhr Abholen des Friedenslichtes,
Treffpunkt beim Kirchplatz

Donnerstag, 17. Dezember,
19.00 Uhr Bussfeier, Thema «Licht»

Sonntag, 20. Dezember
17.00 Uhr Konzert der Panflötengruppe
Pan Mythos in der Kirche

Mittwoch, 24. Dezember
17.00 Uhr Familiengottesdienst
mit Krippenspiel mitgestaltet
von den Schülerinnen und Schülern
der vierten Klasse

Mittwoch, 24. Dezember
22.30 Uhr Mitternachtsmesse,
der Kirchenchor singt die Lebkuchenmesse

Weihnachten, 25. Dezember
9.30 Uhr Festgottesdienst

Stephanstag, 26. Dezember
9.30 Uhr Gottesdienst

Rückblick Besichtigung der Funkstation im Kloster Nuolen

Mit einer grossen Ministrantenschar besuchten wir am Mittwochnachmittag, 14. Oktober 2015, im Kloster Nuolen die Funkstation von Pater Josef Vögli. Nach seinem freundlichen Empfang und der Besichtigung seiner «Wohnzelle», wurden wir von ihm in den Untergrund des Klosters geführt. Drei grosse Antennen auf dem Dach des Kollegiums und des Klosters – eine davon ist drehbar –, liessen das Interesse der Ministrantinnen und Ministranten wachsen. Nach



einer theoretischen Einführung zum Thema Funken und Morsen führten uns drei zusätzliche Amateurfunker in die praktische Welt der Funkkommunikation ein. Es kamen Funkgespräche mit Amateurfunkefern aus Russland, Griechenland, Kanada, Mexiko und der Schweiz zustande. Später wurden wir mit einem ausgiebigen Z'Vieri verwöhnt. Herzlichen Dank an Pater Josef Vögli für seine grosszügige Gastfreundlichkeit.

Martin Oertig,
Pastoraler Mitarbeiter



Fotos: Andrea Fleischmann

Fortsetzung des Pfarreiteils
nach dem Dossier





«Wir ernten, was wir säen»

Zu diesem Thema feierten wir am Sonntag, 18. Oktober 2015, einen festlichen Erntedank-Gottesdienst. Wachsen und Ernten sind ein «Geben und Nehmen», ein Hand in Hand zwischen dem Schöpfer und uns Menschen. Nichts darf selbstverständlich bleiben – allem gilt grosser Dank: dem, der es wachsen lässt, und denen, die es mit viel Mühe und Herzblut hegen und pflegen. Aus jedem Dank wächst ein Segen – ein Segen, der uns auch in schwierigen Lebenssituationen nicht verzweifeln lässt, ein Segen, der Früchte hervorwachsen lässt.

Ein Geben und Nehmen zeigte sich auch im bunten Strauss des musikalischen und gesanglichen Engagements. Die Märcbler Trachtelüt, das Alphontrio Märcblergruess, die Jodlerin Elfrieda Züger – begleitet von Stefan Kessler–, die Ländlerformation Stubete Musig, der Betrufer Alois Mannhart umrahmten den festlichen Gottesdienst wertvoll und unvergesslich. Auch die von Adelbert Hüppin und Beat und Manuela Schättin geschmückte Kirche liess eine dankbare Stimmung zum Erntedank aufkommen. Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Hans Ziegler, der den Gottesdienst feierlich zelebrierte, und der Bauernvereinigung für den feinen Bauernapéro im Martins-Träff. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Martin Oertig, Pastoraler Mitarbeiter

Fotos: Fiona Hutter



Lagerleben im Klöntaler Herbst

An einem sonnigen Herbsttag, wie aus dem Bilderbuch, startete die JuBla Galgenen das Herbstlager 2015 in Siebnen am Bahnhof. Die älteren Teilnehmer waren leider so vertieft in ein Kreisspiel, dass sie den Zug Richtung Glarnerland verpassten. Dank guter Kartenkunde war aber schnell klar, dass der Weg via Innerthal sowieso direkter ist. Auf dieser Abkürzung hatten wir eine wunderbare Aussicht auf den Wägitalersee als Belohnung für den Aufstieg zur. Der Abstieg ins Klöntal war etwas steil, dafür konnten wir wieder schneller die zweite Seesicht des Tages geniessen. Etwas erschöpft im Lagerhaus angekommen, erfuhren wir, dass die Jüngeren früher angekommen waren, welche dem Klöntalersee entlang gewandert waren. Ein gemeinsames Essen, welches auf der Feuerstelle vor dem Lagerhaus zubereitet worden war, stärkte die Teilnehmer wieder, um auf eine erlebnisreiche Woche vorbereitet zu sein.

Am Morgen stellten die Kinder mit Schrecken fest, dass die JuBla-Fahne entwendet wurde. Mit «Blau und Schlau» sollte der Täter ausfindig gemacht werden. Martin Oertig besuchte uns an diesem Morgen, und die Kinder setzten sich mit den Zeichen auseinander, welche sie täglich brauchen, das haben sie mit einem Rollenspiel verbildlicht. Nach diesem spannenden Morgen freuten wir uns alle auf ein feines Zmittag. Doch schnell wurde herausgefunden, dass das ganze Besteck verschwunden ist. Leider mussten wir dann ohne Besteck essen, und alle waren sehr froh dass es keine Suppe gab. Das Besteck wurde entwendet von einem Dieb, glücklicherweise fanden einige Häftlinge das Besteck und gaben es am Nachmittag in einem Geländespiel den Kindern zurück. Am Abend durften alle Gruppen zusammen ein Gruppenlogo gestalten, es wurde wie wild gebastelt, gemalt und geleimt.

Als die Kinder zu Morgen essen wollten, bemerkten sie, dass die Stühle verschwunden waren, und mussten das Essen im Stehen geniessen. Anschliessend verlangte die Polizei von den Kindern, dass sie den Fall selber lösen, da sie zu wenig Personal haben. Zur Ausbildung diente ein Blau-und-Schlau-Film. Da somit die Stühle noch nicht gefunden wurden, mussten sie sich die Hawaii-Toaste immer noch im Stehen schmecken lassen. Am Nachmittag ging

es dann ans Finden der Stühle. Dabei mussten sie auf unserer Spielewiese Personen fragen, was sie haben wollten. Somit konnten sie beim Znacht endlich wieder im Sitzen essen. In einem Postenlauf konnten die Kinder danach einiges über Pioniertechnik lernen. Nach einem Dessert gingen die Kinder schlafen. Doch wenige Stunden später mussten sie mitten in der Nacht wieder aufstehen, denn Schlau hatte bei einem Nachtpaziergang Morsezeichen gesehen. Also machten die Kinder sich auf den Weg und entschlüsselten den Morsecode, welcher ein weiterer Hinweis auf den Täter war. Ganz müde gingen alle wieder in Bett.

Auch der Dienstag begann aufregend. Nach einem leckeren Frühstück entwarfen und probten alle Gruppen ihre eigenhändig kreierte Werbeslogans für die Gruppe. Die gute Denk- und Zusammenarbeit wurde mit einem schmackhaften Mittagessen belohnt. Mit gefülltem Bauch wurden die Kinder nach dem Mittagessen informiert, dass sie für sich einen Ast schnitzen sollten, um allfällige Würste über dem Feuer gut grillieren zu können. Anschliessend durften die Kinder in einem Geländespiel ihre Zusammenarbeit ein weiteres Mal unter Beweis stellen. Durch richtiges Beantworten oder Schätzen von Antworten konnten sich die Kinder farbige Geldstücke erspielen, mit welchen sie einen sechsstelligen Farbcode der Bank knackten. Die Begeisterung über tolle Burger und Pommes zum Znacht war nach diesem anstrengenden Nachmittagsspiel umso grösser. Doch für die verdiente Erholung danach war keine Zeit. Die Handys der Kinder wurden geklaut. Dieser Fall musste natürlich unverzüglich aufgeklärt werden. In einem zweiten Geländespiel erspielten sich die Kinder Zutaten, um bei verschiedenen Wanderern Geldstücke eintauschen zu können. Durch Glück und Zufall wurde während des Abendspiels auch noch ein Hinweis gefunden, der mit Blau und Schlau gelüftet und somit eine Person als Verdächtige eliminiert werden konnte. Zusammen mit dem Informanten konnten die Kinder die Handys wiederfinden und umso glücklicher das Dessert geniessen. Müde und doch stolz auf ihr Tagesergebnis gingen danach alle schlafen.

Die Kinder durften zum Frühstück ein Schlangengbrot bröten. Nach diesem feinen Zmorgen wurde Blaus Ohr abgehackt, und sie mussten es mithilfe eines Puzzles finden; glücklicher-

weise wurde es gefunden und sofort von unserem Ärzteteam angenäht. Am Nachmittag wurde Häftling gegen Wärter gespielt, das heisst Kinder gegen Leiter. Bei verschiedenen Spielen wurde die Teamfähigkeit der Kinder und der Leiter bewiesen. Am Schluss wurde das Ganze mit einem grossen Kuschelkreis beendet. Am Abend wurde noch der Täter gesucht, welcher Blau das angetan hat. Nach einem langen Cluedo-Spiel mit vielen Vermutungen, Verdächtigen und Hinweisen wurde der Täter überführt, welcher aus Versehen beim Holzhacken Blaus Ohr abgehackt hat. Schon bald war Nachtruhe, und alle Kinder lagen in den Betten. Doch es war nichts mit Nachtruhe, die Kinder wurden aus ihrem Schlaf gerissen. Denn ein Gruppenmitglied war entführt und gefesselt worden. Die Gruppen mussten den passenden Schlüssel finden, um ihr Mitglied zu befreien. Zum Glück konnten sie schon sehr schnell befreit werden und alle wieder ins Bett hüpfen.

Am Donnerstagmorgen durften wir auf der bereits etwas nassen Wiese unsere Kleiderfarbe in Braun umfärben. Nach dem Bulldogge auf einer Wiese, die an ein Open Air erinnerte, war auch das letzte Kind dreckig, aber glücklich. Im Nachmittagsspiel mussten die Teilnehmer mit verschiedenen Fortbewegungsarten in der Gruppe verschiedene Aufgaben lösen. Nach dem Znacht war es endlich so weit, ein Highlight in jedem Lager, alle kamen rausgeputzt zur Disco. Es wurde getanzt und die Woche gefeiert. Durch einen Bombenanschlag mit einer Tischbombe war schnell klar, dass Amanda wohl doch nicht die Täterin gewesen sein konnte. Sie wurde wieder freigelassen, und wir hofften, dass wir den Attentäter doch noch finden.

Leider war die JuBla Galgenen schon wieder am letzten Tag des Herbstlagers angekommen. An diesem Morgen mussten die Leiter und Kinder früh aufstehen, um all das Gepäck zu packen. Die Kinder verbrachten den Morgen draussen, um Spiele zu machen, während die Leiter und die grossen Kinder das gesamte Haus wieder auf Hochglanz brachten. Am Mittag wurde die Feuerstelle am Haus nochmals richtig ausgenutzt. Es wurden feine Bratwürste am Grill gebraten und verspeist. Das Spezielle am Nachmittag war, dass die Eltern der Kinder uns beim Lagerhaus besuchen durften. Sie haben einen direkten Einblick in unser Jubla-Leben bekommen und durften

bei Interesse sogar selber daran teilhaben. Denn es wurde zu guter Letzt ein OL durchgeführt, bei welchem das Ziel war, herauszufinden, wer uns das ganze Lager über manipuliert hatte, und dadurch den Fahnenklaus am ersten Tag aufzudecken. Schlussendlich trafen die Kinder auf Blau und Schlaue und mussten feststellen, dass dieser uns die ganze Zeit durch falsche Hinweise belogen hatte. Nun war der Wochenfall gelöst, und die Kinder durften zusammen mit ihren Eltern das schöne Klöntal verlassen. Die Erlebnisse, welche die Kinder und Leiter zusammen teilen durften, werden unvergesslich bleiben und noch lange ein interessantes Gesprächsthema sein.



Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Pfarreiangehörigen bedanken, die uns das ganze Jahr über Blumen und Pflanzen zur Verfügung stellen.

Sie tragen auf diese Weise zur Verschönerung unserer Pfarrkirche bei. Ein herzliches Vergelt's Gott allen Spendern.

Dankesbrief von Pater Artur Hauser

Liebe Pfarreiangehörige

Ihr Opfer von 1500 Franken habe ich dankend erhalten. Es freut mich, dass die Märchler Missionare immer wieder einen Beitrag für ihre Missionsaufgaben erhalten.

Mit diesem Geld habe ich schon vielen armen Waisenkindern helfen können. Gerade habe ich mit Ihrem Beitrag das Schulgeld für einen elternlosen Burschen zahlen können, der in der Mittelschule sehr gut abgeschlossen hatte, aber nicht mehr weiterstudieren konnte, weil er die Mittel dazu nicht hatte. Ihre Spende kam gerade zur rechten Zeit, sodass ich ihm das Universitätsstudium zahlen konnte. Sie können sich die Freude dieses Burschen gar nicht vorstellen. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

In dankbarer Verbundenheit grüsst Sie

Pater Artur Hauser, Tansania

**Einladung zum
13. Adventsfenster
Sonntag, 13. Dezember,
16.00 Uhr in der Pfarrkirche**

**Adventsmeditation:
Besuche – gestern – heute**



Maria besucht Elisabeth

Mitwirkende:

Rosmarie Ziegler,
Buchautorin von Galgenen
Helena Stocker, Harfenspielerin
Martin Oertig, Pastoraler Mitarbeiter
Verschiedene Lektorinnen

**Im Anschluss sind alle
zum gemütlichen Beisammensein
und zu heissem Most eingeladen!**

Das Seelsorgeteam freut sich
auf den Besuch

*Der Stern von Bethlehem
ist ein Stern in dunkler Nacht –
auch heute noch.*

Edith Stein

Das ständige Diakonat

Liebe Pfarreiangehörige

Seit über vier Jahren arbeite ich mit Freude in der Pfarrei St. Martin in Galgenen. Wie Sie vielleicht schon wissen, befinde ich mich in der Vorbereitungszeit auf die Diakonenweihe. Ich freue mich, Ihnen mitteilen zu dürfen, dass ich am **Samstag, 9. Januar 2016, um 10.30 Uhr, in der Herz-Jesu Kirche in Oerlikon** mit fünf weiteren Kandidaten die Weihe zum ständigen Diakon empfangen darf. Am darauf folgenden **Sonntag, 10. Januar 2016, findet in unserer Pfarrkirche St. Martin um 9.30 Uhr** ein Begrüssungsgottesdienst statt, wozu wir Sie ganz herzlich einladen.

Biblischer Ursprung

Gerne möchte ich die Gelegenheit nutzen, um das Amt des ständigen Diakons aufzuzeigen. Zunächst ist der «Diakon» vom griechischen Wortgebrauch her einfach der «**Diener**». In den Evangelien ist oft vom «Dienen» die Rede, ja Christus selbst versteht sich als Diener und sein Leben als Dienst am Menschen. Wer ihm nachfolgen will – so sagt er selber –, soll zum «Diener» aller werden (vgl. z.B. Matthäus 20,24-28). Trotz dieses allgemeinen Auftrages, als Christ «Diener/Dienerin» zu sein, hat sich in der frühen Kirche ein Amt des «Diakons» herausgebildet (vgl. 1. Timotheus-Brief 3,8-13), bedingt durch die konkreten Bedürfnisse in den Gemeinden (vgl. Apostelgeschichte 6,1-6). Die Diakone übernahmen damals Verantwortung in verschiedenen Bereichen des Gemeindelebens, so etwa im Dienst an den Nächsten, in Liturgie und Verkündigung und in der Verwaltung der Gemeinde. – Aus einer noch relativ offenen Aufgabenzuweisung in den neutestamentlichen Schriften ist ein eigenständiges, fest umrissenes und im kirchlichen Leben verankertes Amt geworden.

Das Zweite Vatikanische Konzil (1962–65) bekräftigte das Diakonenamt. Dieses Amt soll nicht nur zukünftigen Priestern, dessen Vorstufe die Diakonenweihe voraussetzt, zugänglich sein, sondern auch verheirateten Männern. Da es die Kirche nicht vorsieht, dass sie Priester werden können, bekommen sie den Status eines ständigen Diakons, das heisst, sie bleiben immer Diakon.

Aufgaben des Diakons heute

Das Zweite Vatikanische Konzil hält in der Kirchenkonstitution *Lumen Gentium* im Artikel 29 über die Diakone fest: «Mit sakramentaler Gnade gestärkt, dienen sie dem Volke Gottes in der Diakonie der Liturgie, des Wortes und der Liebestätigkeit in Gemeinschaft mit dem Bischof und seinen Priestern.» – Damit sind die wesentlichen Aufgabenfelder genannt: die Liturgie (Gottesdienst, Andachten, Segnungen), die Verkündigung (Predigt, Katechese) und die karitative Arbeit (Sorge um den einzelnen Menschen). – Es wird deutlich, dass sich manche Aufgaben mit jenen des Pastoralassistenten oder der Katechetin überschneiden, andere hingegen doch vom Diakon wahrgenommen werden sollen, wie das Konzil weiter festhält: «Sache des Diakons ist es, je nach Anweisung der zuständigen Autorität, feierlich die Taufe zu spenden, die Eucharistie zu verwahren und auszuteilen, der Eheschliessung im Namen der Kirche und sie zu segnen, die Wegzehrung (hl. Kommunion) den Sterbenden zu überbringen, vor den Gläubigen die Heilige Schrift zu lesen, das Volk zu lehren und zu ermahnen, dem Gottesdienst und dem Gebet der Gläubigen vorzustehen, Sakramentalien zu spenden und den Beerdigungsritus zu leiten.»

Persönliche Schlussüberlegungen

Auf meinem Weg zum ständigen Diakon, wurde ich öfter gefragt: «Was bringt dir das, Diakon zu werden? Was kann der Diakon mehr machen als der Pastoralassistent?» – Verständliche Fragen. In meiner persönlichen Entscheidung zum Diakon stand für mich aber nicht das «mehr machen können», die Erweiterung der Kompetenzen im Vordergrund, sondern die Frage nach der «geliebten Beziehung»: Wie lebe, gestalte ich meine Beziehung zu Christus? Und damit verbunden: Wie lebe, gestalte ich meine Beziehung zur Kirche? Die von meiner Frau Ruth ganz wesentlich mitgetragene Entscheidung zum Diakon stand war und ist eine Lebensentscheidung: Der Wunsch, im Dienst Christi, im Dienst der Frohbotschaft zu stehen, ist für mich durch die Weihe zu einem verbindlichen und auch zeichenhaften JA zu Christus und zur Kirche geworden.

Abschliessend möchte ich Pfarrer Vincent Thallapalli, dem Kirchenrat und dem Pfarreirat ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung meines Weges zum ständigen Diakon aussprechen.

Martin Oertig

Liebe Pfarreiangehörige

Das Gebet «Der Engel des Herrn» wurde früher dreimal täglich gebetet. Darin heisst es: «Durch die Botschaft des Engels haben wir die Menschwerdung Christi, deines Sohnes, erkannt.»

An Weihnachten feiern wir diese MENSCHWERDUNG Gottes. Wir alle sind eingeladen, an der Menschwerdung Gottes immer wieder neu teilzunehmen.

Von ganzem Herzen wünsche ich Ihnen allen die Erfahrung der Menschwerdung Gottes nicht nur an Weihnachten, sondern auch im kommenden neuen Jahr 2016.

Ich danke allen, die sich im vergangenen Jahr für das Wohl der Pfarrei eingesetzt haben durch Mitarbeit in Gremien, Mithelfen bei Anlässen oder Mitbeten im Gottesdienst.

Gesegnete Weihnachten

Pfarrer Vincent Thallapalli



Das Ja-Wort haben sich gegeben:



**Monika Stählin
und Martin Mächler,**
am 10. Oktober 2015,
in der Kapelle Sattellegg.

Wir gratulieren den Brautleuten von ganzem Herzen und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg!

*In einer guten Ehe fügen sich Himmel
und Erde zusammen.* (aus Brasilien)



*Für das Alter
Pour la vieillesse
Per la vecchiaia*

Termin für den Mittagstisch

mit geselligem Beisammensein in Galgenen

Mittwoch, 10. Dezember 2015, 11.30 Uhr,
Restaurant Gusöteli, Telefon 055 440 11 36

Ein Fahrdienst wird organisiert:
Walter Ziegler, Telefon 055 440 33 31,
oder Anton Diethelm, Telefon 055 440 34 58.

Anmeldung bis spätestens 16 Uhr am Vorabend
beim jeweiligen Restaurant

Bussfeier

Advent ist die Zeit der Erwartung. Wenn Menschen warten, zünden sie ein Licht an. Symbolisch zünden wir das Licht des Adventskranzes an, das sich jede Woche vermehrt. So gehen wir geistig mit dem wachsenden Licht mit, bis es uns zu Weihnachten in der Krippe voll aufstrahlt.

Das Thema Licht soll deshalb auch zu diesem adventlichen Bussgottesdienst am **Donnerstag, 17. Dezember 2015, um 19.00 Uhr** in unserer Mitte stehen. Wir haben dazu als Leitfaden das Wort Jesu aus dem Johannesevangelium gewählt: «Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis gehen, sondern wird das Licht des Lebens haben» (Joh 8,12).

Neues vom Grabeneggkreuz

Schon ist der Winter im Anzug, bereits war es beim Kreuz leicht weiss gezuckert.

Obwohl wegen der sehr ungünstigen Witterung das 60-Jahr-Jubiläum im August in die Pfarrkirche verlegt werden musste, war dieser Anlass trotzdem überaus gut besucht. Pfarrer Vincent Thallapalli und der Pastorale Mitarbeiter Martin Oertig zelebrierten den Festgottesdienst und verstanden es, Kirche, Kreuz und Ortschaft Galgenen in Einklang zu bringen. Umrahmt wurde die Feier vom Alphontrio Märchlergruess und vom Jodelchörli Sunnähalb aus Hirzel.

In der Zwischenzeit wurde der Platz beim Kreuz von den Ehemaligen weiter unterhalten, Ende Oktober für dieses Jahr zum letzten Mal.

Eine Ära geht zu Ende: Mit dem Einwintern müssen die Ehemaligen, die das erste Kreuz erstellt und unterhalten haben, diese Fronarbeit krankheits- oder altershalber einstellen, immer mit der Hoffnung, dass eine jüngere Generation diese alte Tradition weiterführt. Jedoch: Trotz intensiver Gespräche konnte bisher noch keine sichere Lösung gefunden werden.

Falls Sie interessiert sind, melden Sie sich beim Pfarramt, dort erhalten Sie nähere Auskünfte.

Wir Ehemaligen danken allen, die uns auf verschiedene Art geholfen haben, die schöne Tradition, die Pfarrer Eduard Wyrsh ins Leben gerufen hat, zu erhalten. Herzlichen Dank und für die Zukunft alles Gute.

Anton Diethelm

*Kind, liebes Kind, hilf mir, auch in den ernsthaftesten
und strengsten Menschen jenes Kind zu entdecken,
das in ihrem Herzen schlummert.*

Helder Camara